

Ersteinst

Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.

Preis vierteljährlich:
in Neu- u. Bürg. M. 1.50.
Durch Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 Pf. Postgeld.

Abonnements nehmen alle
Postanstalten und Postboten
jederzeit entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 27.

Neuenbürg, Samstag den 17. Februar 1906.

64. Jahrgang.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 10 Pf.;
bei Auskunfterteilung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Kundschau.

Im Reichstage ist am Dienstag die ermüdend lange sozialpolitische Debatte, die sich an den Ausgabeposten „Gehalt des Staatssekretärs“ des Etats des Reichsamtes des Innern angeknüpft hatte, nach achtstägiger Dauer mit Annahme dieser Position endlich zum Abschluß gelangt. Recht gut hätte das Parlament die Hälfte der lothbaren Zeit, welche diese Diskussion erforderte, anderen Etatsteilen zuwenden können, aber das Redebedürfnis war offenbar bei allen Parteien ein gewaltiges, und sind denn glücklich acht Sitzungen über eine einzige Etatsposition verdröhelt worden! Ob der Reichstag wenigstens nunmehr seine Zeit besser zusammennehmen wird? Am Mittwoch hielt der Reichstag wieder den üblichen „Schwerinstag“, aber die Sitzung wurde vollständig durch die fortgesetzte erste Lesung des sozialdemokratischen Antrages ausgefüllt, welcher das Reichstagswahlrecht auch in den Einzelstaaten eingeführt wissen will. Zu Gunsten des Antrages seiner Fraktion sprach in 2 1/2 stündiger Rede Abg. Bebel, der im übrigen allerhand Drohungen mit einer Arbeiterrevolution in seine wahlrechtspolitischen Darlegungen einschloß. Im weiteren Verlaufe der Mittwochsdebatte äußerten sich noch die Abgeordneten Blumenthal (südd. Dem.) und Pachnicke (fr. Verein.) mehr oder weniger zustimmend zu dem sozialdemokratischen Antrag. Gegen denselben, wenigstens in der vorliegenden radikalen Form, erklärten sich die Abgeordneten Büsing (natl.), dieser in warmen patriotischen Ausführungen, Maltahn (kons.), Bruhn (Ref.), Semler (natl.), Liebermann von Sonnenberg (Ref.) und Müller-Sagan. Am Donnerstag nahm der Reichstag die Etatsberatung wieder auf.

Berlin, 16. Febr. In der Steuerkommission des Reichstages ist gestern die Quittungssteuer vollständig gefallen. Die Regierungsvorlage erhielt keine Stimme.

Berlin, 12. Febr. Auch in diesem Jahr soll wieder eine Studienreise der Reichstagsabgeordneten veranstaltet werden. Wie das „Reich“ berichtet, soll sie diesmal nach Ostasien gehen. Der Norddeutsche Lloyd stellt 20 Plätze zur Verfügung. Die Abreise erfolgt am 1. August von Genoa, wohin die mitreisenden Abgeordneten am 22. November oder 6. Dezember zurückkehren. Es ist vorgesehen ein Ausflug in das Innere der Insel Seylon, ein fünfstägiger Aufenthalt in Hongkong, ein achtstägiger in Schanghai, eine Flussfahrt den Jangtse hinauf bis Hankau, für Tsingtau sind 14 Tage gerechnet, für Japan 2 bis 3 Wochen. Bekanntlich ist auch eine Studienreise nach Ostafrika geplant. Öffentlich nehmen in diesem Jahr auch sozialdemokratische Abgeordnete an der Reise teil. Denn wer einmal die deutschen Kolonien und alles das, was deutsche Arbeit draußen in der Welt geleistet hat, mit eigenen Augen sah, der wird so leicht nicht mehr dafür eintreten, daß Deutschland so schnell wie möglich seinen überseeischen Besitz veräußern sollte.

In dieser Berichtswoche hat in der Reichshauptstadt die Generalversammlung des Bundes der Landwirte unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung von Landwirten aus allen Gauen Deutschlands getagt. — Dieser Versammlung folgte die 31. Generalversammlung der Vereinigung der Steuer- und Wirtschaftsreformer, die der Vorsitzende Graf v. Mirbach-Sorquitten mit einer begrüßenden Ansprache eröffnete. Er hob darin hervor, daß wir im Zeichen eines fortschreitenden Aufschwunges im Gebiete der Großindustrie stehen, berührte die polnische Frage in Preußen, die er als wesentlich eine Agrarfrage bezeichnete, wies auf die Zunahme der revolutionären Elemente hin und ließ seine Worte in einem Danke an den Reichskanzler Fürsten Bülow, der die soziale und wirtschaftliche Bedeutung der ländlichen Bevölkerung voll anerkennt, und in einem

dreifachen Hoch auf den Kaiser und die Bundesfürsten ausklingen. Generalleutnant z. D. v. Liebert und Hauptmann a. D. Leue sprachen über unsere Kolonien und ihre Behandlung in wirtschaftlicher Beziehung. Unter stürmischem Beifall besprach Prof. v. Wendt unsere Beziehungen zu Amerika. — Auch der Deutsche milchwirtschaftliche Verein hielt seine Mitgliederversammlung ab. Der Jahresbericht hob hervor, daß das Interesse für eine Reform der städtischen Milchversorgung immer weitere Kreise erfaßt. Ueber die Milchversorgung der Städte sprach Guttschloß-Rudorf-Glinde und führte aus, die deutsche Landwirtschaft würde sich ein großes Verdienst erwerben, wenn sie nach ihren Kräften die Milchversorgung der Städte heben würde, da sie damit dem Alkoholgebrauch erheblichen Abbruch tun würde. Dies könne durch Zusammenschluß zu Milchgenossenschaften leichter erreicht werden, wodurch auch eine billigere und bessere Milchversorgung garantiert werde. Es wurde schließlich eine Erklärung angenommen, die sich zu Gunsten des Großbetriebes ausdrückt, der allein die Versorgung der Städte regeln könne. Auch die deutsche Landwirtschaftsgesellschaft, der Verein zur Förderung der Moorkultur und die Vereinigung deutscher Schweinezüchter haben in Berlin getagt. — In Essen tagte der preussische Bergarbeiterkongress.

Kaiser Wilhelm ist nebst größerem Gefolge an Bord des Linien Schiffes „Preußen“ von Kiel nach Kopenhagen abgereist, um an der Beisehungsfest König Christians teilzunehmen. Unmittelbar nach der Rückkehr von seiner Kopenhagener Reise wird der Kaiser den Besuch des Königs Oskar von Schweden empfangen, der am 22. d. M. auf der Durchreise nach Connes zu einem dreitägigen Aufenthalt am kaiserlichen Hofe eintrifft.

Berlin, 16. Febr. Der von Deutschland auf der Marokkokonferenz in der Polizeifrage gemachte Vorschlag enthält nach dem „Tag“ nicht die distinkti- weise Ordnung der Polizeifrage, sondern läuft auf eine andere Lösung hinaus, deren Einzelheiten noch nicht für die Veröffentlichung reif sind, weil die Unterhandlungen vorläufig vertraulich sind.

In Frankreich dauert die ausgebrochene feindselige Bewegung gegen die Armee fort. Zuerst trat sie in Paris auf, jetzt breitet sie sich nun auch über die Provinzen aus. In Bordeaux wurden Plakate mit 15000 Unterschriften angeschlagen, worin die Soldaten aufgefordert werden, auf ihre Vorgesetzten zu schießen, bei Mobilmachungsversuchen den Gehorsam zu verweigern usw. Gleiche Plakate wurden in Orient angeschlagen, die 1000 Unterschriften trugen. In Auxerre wurden zwei Seher verhaftet, die mehreren Soldaten zur Desertion verholfen hatten. Ferner hält auch noch der Widerstand gegen die Inventuraufnahme in den katholischen Kirchen an, es ist an mehreren Orten zu neuen Kirchenzwallen gekommen.

Nach dem vom Kaiserl. Statistischen Amte veröffentlichten Nachweise über Deutschlands Außenhandel im Jahre 1905 betrug die Einfuhr in Tonnen zu 1000 Kilogramm 54,30 Millionen gegen 48,89 im Vorjahre; die Ausfuhr 40,57 Millionen gegen 38,85 im Vorjahre; der Wert der Einfuhr 7046 Millionen Mark gegen 6864 Millionen Mark im Vorjahre und der Wert der Ausfuhr 5693 Millionen Mark gegen 5315 Millionen Mark im Vorjahre. Der Nachweis zeigt wieder eine erhebliche Zunahme des gesamten deutschen Außenhandels.

Die soziale Liebestätigkeit der deutschen Kriegervereine tritt in einigen von der Ruffhäuser-Korrespondenz mitgeteilten Zahlen wirkungsvoll zu Tage. Danach haben der deutsche Kriegerbund und der Preussische Landes-Kriegerverband im Jahre 1905 ausgegeben für Kameradenunterstützungen 142535 Mark, für Witwenunterstützungen 60319 M., für Ehrengaben bei goldenen Hochzeit 1587 M., für Notstandsunterstützungen 21620 M. und zur Unter-

haltung der vier Waisenhäuser des Deutschen Kriegerbundes 162774 M. Das sind in dem einen Jahre zusammen 388835 M!

Anlässlich ihres 300 jährigen Jubiläums bereitet die Stadt Mannheim eine Internationale Kunst- und große Gartenbau-Ausstellung vor, die von Anfang Mai bis Ende Oktober 1907 dauern soll und im Zusammenhang mit einer stattlichen Reihe bedeutender Kongresse und großartiger Festlichkeiten einen starken Strom von Besuchern in die südwestdeutsche Handels- und Industriemetropole lenken wird. Von allen Seiten gibt sich jetzt schon das lebhafteste Interesse für das großangelegte Unternehmen kund. So wurde u. a. der Gartenbau-Ausstellung, die einen vorwiegend deutsch-nationalen Charakter tragen wird, von der vor wenigen Tagen in Stuttgart abgehaltenen 2. Hauptversammlung der Vereinigung selbständiger Handelsgärtner Württembergs ihre vollste Sympathie ausgesprochen. Verschiedene Redner, wie Hr. Schneider-Stuttgart, der Vorsitzende der Vereinigung, Hr. Kunst- und Handelsgärtner Faust-Heuerbach, Hr. Baumschulbesitzer Schächterle-Cannstatt, Hr. Baumschulbesitzer Aldinger-Heuerbach u. a., stellten eine starke Beteiligung Württembergs an dem Unternehmen in Aussicht, was bei der großen Zahl hervorragender Firmen im schwäbischen Lande einen hoch anzuschlagenden Gewinn für die Ausstellung bedeutet. Bei den vielen und nahen Beziehungen der württembergischen Bevölkerung zu Mannheim — das nebenbei bemerkt in seiner Einwohnerschaft etwa 12000 Württemberger zählt — wird aus dem Königreich ein lebhafter Besuch der Mannheimer Ausstellung mit Sicherheit zu erwarten sein.

Mannheim, 14. Februar. Die neue Walzmühle in Ludwigshafen soll eine der größten Mühlen Europas werden. Zu diesem Zweck wurde ein großes benachbartes Gelände angekauft, das vollständig verbaut werden wird. Auf den bisher brach liegenden Wiesen werden sich im Laufe des Jahres mächtige, sieben- bis achtstöckige Getreidespeicher erheben, die mit dem Rhein durch Getreide-Elevatoren verbunden sein werden. Schwere Bedingungen wurden der Mühle seitens der Versicherungsgesellschaften und der Brandversicherungskammer gestellt; so dürfen beim Neubau keine eisernen Träger verwendet werden, sondern nur Betonpfeiler und -Decken bis in die höchsten Stockwerke, da sich herausgestellt hat, daß eiserne Träger fast gar keinen Widerstand leisten. Ebenso wird die Mühle mit Patentlöschvorrichtungen versehen werden, um eine Wiederholung der jüngsten Katastrophen nach Möglichkeit zu verhüten.

Die Maschinenfabrik Grigner A. G. in Durlach erzielte im verfloffenen Jahre einen Reingewinn von 106002,67 M. (im Vorjahre 628823 Mark). Der Aufsichtsrat schlägt der General-Versammlung eine Dividende von 14 Prozent zu verteilen vor.

Triberg, 16. Febr. Die Suffel'sche Holzwollfabrik in der Nähe des hiesigen Bahnhofs ist gestern vormittag vollständig niedergebrannt. Der Schaden beläuft sich auf 50000 M. Der Brand entstand durch Selbstentzündung von Pappwolle.

Buchloe, 16. Febr. Zwischen hier und Kaufering brach im Schlafwagen des Nachtschnellzugs München-Lindau-Genf durch Selbstentzündung von Holz- und Pappwoll-Abfällen Feuer aus. Der Schlafwagenwärter zog die Notbremse, worauf das Feuer gelöscht wurde. Der Zug erlitt 50 Minuten Verspätung.

Eine für Turn-Vereine wichtige Entscheidung hat das Reichsgericht gefällt. Am 20. August 1903 löste der Turn-Verein in Kelheim auf einem ihm vom Magistrat zur Verfügung gestellten Plage Kugelstoßen, wobei es darauf ankommt, eine 10 Pfund schwere Eisenkugel möglichst weit zu schleudern. Als der dem Vereine angehörende Magistratsbeamte Kellner, der links-



händig ist, die Kugel schleuderte, rutschte diese ab und verletzte ein unter den Zuschauern befindliches achtjähriges Mädchen am Kopfe. Der Vater des Kindes klagte darauf gegen den Turn-Verein und gegen dessen Mitglied Kellner auf Schadensersatz. Er verlangte die Erstattung der Heilungskosten, 2000 M Schmerzensgeld und Entschädigung für die Gesichtsentstellung sowie eine Jahresrente von 400 Mark. Diese Klageansprüche wurden vom Landgericht und in der Berufungsinstanz vom Oberlandesgericht Nürnberg anerkannt. Ebenso hat nun auch das Reichsgericht geurteilt, es entschied, daß der Verein für genügende Abspernung des Übungsplatzes zu sorgen habe. Kellner habe seine Kugel nicht eher schleudern dürfen, als bis er überzeugt war, daß alle Vorkehrungsmaßregeln zur Vermeidung eines möglichen Unheils getroffen seien.

Württemberg.

Seine Majestät der König wird sich anfangs März nach Dresden begeben zur Erwidmung des Besuches, welchen der König von Sachsen am 11. Dezember vorigen Jahres dem hiesigen Hofe abgestattet hatte. Am Montag fährt der König nach Sigmaringen, um dem Fürsten von Hohenzollern einen Besuch abzustatten.

Stuttgart, 15. Februar. Die Kammer der Abgeordneten hat sich in ihrer heutigen Sitzung mit der Beratung von Eingaben um Erbauung neuer Eisenbahnlinien beschäftigt und zwar zunächst mit einer Bitte der Gemeinden Ostmetzingen und Tüfingen OA. Balingen um Gewährung eines Staatsbeitrags in Höhe von 100 000 M zu den Kosten des Bahnhofs Ebingen-Ostmetzingen. Diese Bahn sollte seiner Zeit vom Staat auf Grund eines Vertrags mit diesen Gemeinden gebaut werden. Die Gemeinden waren zu den Grunderwerbungen verpflichtet worden und der Voranschlag hierfür betrug 143 000 M. Um aber eine raschere Ausführung der Bahn zu ermöglichen, wurde mit dem Bau der Bahn eine Privatgesellschaft beauftragt, womit eine Aenderung des ursprünglichen Bauplans verknüpft war. Diese Aenderung sah eine Verlängerung der Strecke vor und machte für die Grunderwerbungskosten einen Mehraufwand von 48 101 M notwendig, während die Gesamtsumme der Grunderwerbungskosten auf 281 952 M, also um 138 952 M höher zu stehen kam, als ursprünglich vorgesehen war. Infolgedessen petitionierten die Gemeinden, die eine Schuld an der ganz enormen Ueberschreitung des Voranschlags nicht haben, um Bewilligung eines Staatsbeitrags von 100 000 M. Der Abg. Hausmann-Balingen vertrat einen vom Abg. Henning schon in der Kommission gestellten, aber abgelehnten Antrag, die Eingabe in Würdigung der hier vorliegenden exceptionellen Verhältnisse der Regierung zur Berücksichtigung zu übergeben; im Fall der Ablehnung dieses Antrages soll den beiden Gemeinden wenigstens ein Beitrag von 48 000 M gewährt werden, was ungefähr dem den Gemeinden aus der veränderten Tracierung der Bahn erwachsenen Mehraufwand entspricht. Minister Fehr. v. Soden und Präsident v. Fuchs nahmen gegenüber der Petition eine völlig ablehnende Haltung ein und wiesen auf die weitgehenden Konsequenzen hin, die aus einem Nachgeben entstehen könnten. Die Redner verschiedener Fraktionen, Dr. v. Kiene vom Zentrum, Dr. Hieber für die Deutsche Partei und Hildenbrand für die Sozialdemokratie hielten jedoch ein billiges Entgegenkommen gegenüber den beiden Gemeinden für angezeigt und sprachen sich für einen Beitrag in der Höhe der im Hausmann'schen Eoventualantrag genannten Summe von 48 000 M aus. Da die Reichsblage in verschiedenen Punkten noch nicht genügend geklärt schien, so setzte man auf Antrag des Abg. Fehr. v. Wächter die weitere Behandlung und Beschlußfassung bis zur folgenden Sitzung aus. Hierauf erfolgte die Beratung der Bitte um Erbauung einer normalspurigen Nebenbahn auf dem linken Neckarufer zwischen Mürtingen und Kirchentellinsfurt. Gemäß dem Antrag der Kommission wurde diese Bitte unter Ablehnung eines Antrags Sabler auf Erwägung der Regierung zur Kenntnisnahme überwiesen, nachdem Minister v. Soden die Aufstellung eines Projekts seitens des Staats in Aussicht gestellt hatte. Bemerkenswert aus der Debatte, die sich hieran knüpfte, sind die Ausführungen des Abg. Storz, der für den Bau einer linksufrigen Neckarbahn von Stuttgart aus nach Tübingen eintrat unter Ausschließung des Plochingen Kopfes und Anlegung eines etwa 2 Kilometer langen beim Körchtal beginnenden und bei Rängen einmündenden Tunnels, wodurch die Strecke nach Tübingen um 12 Kilometer verkürzt werden würde.

Er erblickte in dieser linksufrigen Bahn die künftige internationale Verbindung mit dem Süden über Horb nach der Schweiz.

Stuttgart, 16. Febr. Die Abgeordnetenkammer nahm heute zunächst die gestern abgebrochene Beratung über das Gesuch der Gemeinden Ostmetzingen und Tüfingen wieder auf. Nachdem der Staatsminister des Inneren Dr. v. Bischof, der in der heutigen Sitzung erschienen war, sich ausgesprochen hatte, schloß die erneute Debatte mit der Annahme des Eoventualantrags Hausmann-Balingen, der den Gemeinden eine Entschädigung von 48 000 M (statt der erbetenen 100 000 M) zubilligen will. Das Gesuch betr. die linksufrige Illertalbahn wurde nach längerer Debatte, in der auch professionelle Gesichtspunkte zur Sprache kamen, mit 40 gegen 26 Stimmen zur Erwägung überwiesen. Zum Schluß wurde noch in die Beratung der Bitte der bürgerl. Kollegien von Laupheim um Prüfung und Erbauung einer Verbindungsbahn Ehingen-Laupheim eingetreten. Die Kommission beantragte diese Bitte, wie andere Projekte einer Verbindung zwischen Donau- und Südbahn der Regierung zur näheren Prüfung zu übergeben. Aus den Erörterungen sind besonders bemerkenswert diejenigen des Abg. Storz, welcher die Donaubahn als durchaus geeignet für den Fernverkehr nach Basel bezeichnete, an ihrer Linienführung aber, soweit sie der Blau folgt, scharfe Kritik übte und der Regierung in dieser Hinsicht den Mangel eines weiten Blicks zum Vorwurf machte. Er empfahl eine Verbindung Nittstissen-Deitingen, wodurch den bisherigen Uebelständen abgeholfen und zugleich der Ulmer Bahnhof entlastet würde. Die Beratung wird am Samstag fortgesetzt. — Eingelaufen ist folgender Antrag des Zentrums: Die K. Regierung zu eruchen, im Interesse der ländlichen Bevölkerung eine weitergehende Erleichterung und Verbilligung der Telephon-Einrichtung und -Benützung in den kleinen und mittleren Orten herbeizuführen und hierbei mehr als bisher dem Umstand Rechnung zu tragen, daß der Abonnement auf dem Lande bei weitem nicht den Vorteil von dem Telephon-Anschluß hat wie die Abonnenten in größeren Städten.

Stuttgart, 17. Febr. Nachdem die Kammer der Abgeordneten nun auch das Landtagswahlgesetz erledigt hat, worin ziemlich verzwickte Bestimmungen über die Aufstellung von Kandidaten und über die Stimmzählung bei den Proportionalwahlen enthalten sind, wurde in einer Sitzung das neue Bergwerksgesetz genehmigt, das dem Staat das Recht vorbehält, Schürfungen auf neue Salzlager allein vorzunehmen, so daß keine Privatführungen ohne besondere Erlaubnis mehr stattfinden dürfen. Weiterhin wurde ein Zentrumsantrag beraten, der sich mit verschiedenen Klagen über die Einschätzung gemäß der neuen Steuerreform beschäftigt. Von allen Seiten wurde anerkannt, daß die einzelnen Beamten mit den von den Gemeinden gewählten Steuerkommissionen, die die einzelnen Einschätzungen vornehmen mußten, ein Vorwurf nicht treffen könne, noch weniger aber die höheren Instanzen. Dagegen hoben Redner aller Parteien hervor, daß doch erhebliche Ungleichheiten in der Steuererschätzung erfolgt seien, deren Beseitigung übrigens der Finanzminister versprach. Das erfreulichste bei der ganzen Debatte war eine Mitteilung des Finanzministers, daß der Gesamtertrag aus den direkten Steuern infolge der Steuerreform 1 1/2 Millionen Mark mehr betrage als geschätzt worden war. Angesichts unserer recht unerfreulichen Finanzlage, ist dies ein trostreicher Hoffnungsstrahl für die Zukunft. Bekanntlich hatten die Wirte Württembergs gehofft, der Mehretrag werde so bedeutend sein, daß man ihnen das Umgeld erlassen könne. Diese Hoffnungen sind allerdings bitter getäuscht worden. Von einer Aufhebung des Umgelds, das jährlich über 2 Millionen Mark beträgt, kann keine Rede sein.

Stuttgart, 15. Febr. Der General der Inf. D. v. Dettlinger ist aus Gesundheitsrücksichten aus dem Präsidium des württ. Kriegerbundes ausgeschieden. — Die Veteranensammlung, welche der württ. Kriegerbund zu unternehmen beabsichtigt, wird demnächst in die Wege geleitet werden, nachdem die Vorarbeiten hierzu erledigt sind.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Wilbhad, 14. Febr. Eine Lohnbewegung ohne politischen Beigeschmack hat unter den Langholz- und Brennholzfuhrleuten des oberen Enztals eingesetzt. Letzten Sonntag versammelten sie sich in größerer Anzahl im Gasthaus z. Krone in Sprollenhaus, um eine Vereinigung zur Erzielung besserer Fuhrgehälter

ins Leben zu rufen. Der auf Ersuchen in der Versammlung erschienene Stadtschultheiß Wagner-Wilbhad legte des näheren dar, daß die Notwendigkeit einer Erhöhung der Löhne anzuerkennen sei und daß auch die Holzhändlerchaft des oberen Enztals, wie er von verschiedenen Seiten gehört habe, dem Wunsch der Fuhrleute freundlich gegenüberstehe. Die Forderung der Fuhrleute geht auf eine Erhöhung des Fuhrlohnes um durchschnittlich 1 M für den Kubikmeter. Auf Vorschlag des Stadtschultheißen wurde hiernach eine Kommission aus den Fuhrleuten der Orte Wilbhad, Calmbach, Höfen, Enzklösterle, Nischelberg usw. gewählt, die mit den Holzhändlerfirmen wegen der Lohnerhöhung verhandeln soll. (S. M.)

* Feldbrennach. Die Reihe der hies. Märkte wird eröffnet durch den am Dienstag den 20. ds. MtS. stattfindenden Vieh- und Krämermarkt.

Calw. Wie man dem Schw. Merk. schreibt: hielt am letzten Dienstag Direktor Cox von Cannstatt auf Veranlassung von Hrn. Reg.-Rat Boelter vor einer größeren Anzahl von Ortsvorstehern und Interessenten einen eingehenden Vortrag über die Beschaffung von elektr. Kraft und elektr. Licht für die Gemeinden des Bezirks Calw. Woher die Kraft zu entnehmen ist, bezw. wo die Zentrale errichtet werden soll, ist noch nicht festgestellt; vorläufig besteht nur der Wunsch, den Vorsprung, den die Nachbarbezirke in der Einführung der Elektrizität erreicht haben, zum Nutzen der gewerblichen Kleinbetriebe und der Landwirtschaft möglichst bald einzuholen.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Rudolstadt, 16. Febr. Nachdem am 2. Dez. v. Js. der Landtag des Fürstentums wegen Nichtbewilligung der Kameralrente des Fürsten aufgelöst worden war, fanden heute die Neuwahlen statt. Gewählt wurden 8 Vertreter der bürgerlichen Parteien und 7 Sozialdemokraten. Eine Stichwahl zwischen einem Vertreter des Bundes der Landwirte und einem Sozialdemokraten ist erforderlich.

Paris, 16. Febr. Im Senat wurde heute Dubost mit 241 von 246 abgegebenen Stimmen zum Präsidenten gewählt.

New-York, 16. Febr. Nach einem Telegramm aus Guayaquil hat das Erdbeben, von dem ein Teil von Südamerika heimgesucht wurde, die ganze Woche andauert. Viele Städte haben großen Schaden gelitten. In 4 kolumbischen Städten sind über 300 Menschen umgekommen.

Reklameteil.

„Kathreiner — nur Kathreiner!“

Kathreiners Malzkaffee ist der beste Malzkaffee! Das hat die Wissenschaft festgestellt. Darum will die Hausfrau beim Einkaufe nur den echten „Kathreiner“ und nicht eine Nachahmung!

Deshalb präge man sich genau ein, wie der echte Kathreiner Malzkaffee ausieht!

Als untrügliche Kennzeichen des echten Kathreiners Malzkaffees merke man sich vor allem:

1. Das fest verschlossene Paket in seiner bekannten Ausstattung.
2. Das Bild des Pfarrers Kneipp und
3. Die Unterschrift des Pfarrers Kneipp als Schutzmarke.
4. Die Firma „Kathreiners Malzkaffee-Fabriken.“

Hierzu zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.

**Die Feier des Geburtsfestes
Seiner Majestät des Königs**

findet am **Sonntag den 25. Februar 1906** in herkömmlicher Weise statt.

Der Gottesdienst

beginnt vormittags 10 Uhr. Die Teilnehmer an dem gemeinschaftlichen Kirchgang versammeln sich zuvor im Rathaus.

Das Festessen

wird im **Gasthof zur „Sonne“** um 1 Uhr stattfinden. Die Unterzeichneten beehren sich, die Einwohner von Stadt und Land zu zahlreicher Beteiligung an der Feier ergebenst einzuladen und verbinden damit das Ersuchen, die Anmeldung zum Festessen im Gasthof „Sonne“ baldmöglichst machen zu wollen.

Den 14. Februar 1906.
Oberamtmann **Hornung.** Stadtschultheiß **Stirn.**

Kuhholz-Versteigerung.

Großh. Forstamt Mittelberg (Ettlingen) versteigert unter den üblichen Bedingungen

Donnerstag, 22. Februar 1906

nachmittags 3 Uhr im Rathause zu Langenalb aus dem Distrikt Lannwald: 10 eichene, 23 tannene Derbhangen I, II, III, 26 Eichen mit 12,54 Fm., 1322 tannene Stämme, Abschnitte und Klöße mit 1473,92 Fm.

Forstwart **Fluderer** in Schielberg erteilt auf Verlangen nähere Auskunft.

Kuhholz-Versteigerung.

Das Großh. Forstamt Langensteinbach versteigert mit Sorgfrist bis 1. November d. J.

am Freitag den 23. Februar 1906

im Rathause zu Langensteinbach; a) vorm. 9 Uhr aus Domänenwald Buchwald: 7 Eichen I, 21 III, 55 IV. und V. Klasse, 13 Buchen I, 4 II. Kl., 4 Birken, 1 Ulme, 56 Forlenstämme und Abschnitte I.—IV. Kl., 43 Forlenstämme I.—III. Klasse.

b) von vorm. 11 Uhr an aus Domänenwald Hermannsgrund und Rappendusch: 5 Eichen II.—IV. Kl., 1 Buche I. Kl., 76 Forlenstämme und Abschnitte I., 418 II., 167 III., 32 IV. Klasse, 15 Forlenklöße I., 37 II., 13 III. Kl., 7 Lärchenstämme V. Kl., 36 Fichtenstämme IV. und V. Klasse, 120 Bau- und Hopfenstangen.

Forstwart **Nonnenmacher** in Wilferdingen zeigt das Holz aus Distrikt Buchwald, die Forstwerte **Welte** und **Ries** in Langensteinbach dasjenige aus den Distrikten **Hermannsgrund** und **Rappendusch** auf Verlangen vor. Liefenauszüge durch das Forstamt.

W ü r z b a c h.

Am Montag den 26. ds. Mts.

vormittags 10 Uhr

verkauft die Gemeinde in dem Rathaus in Würzbach aus dem Gemeindevald Distrikt **Becherberg**, Abt. II. u. III.; **Becherene**, Abt. II. u. III.; **Hardt**, Abt. I. u. V.:

553 St. Forchen mit zusammen 509,17 Fm.
320 St. Tannen mit zusammen 381,54 Fm.

worunter

Forchen:	Tannen:
4,98 Fm. I. Kl.	50,08 Fm. I. Kl.
84,24 „ II. „	108,92 „ II. „
206,44 „ III. „	110,88 „ III. „
197,42 „ IV. „	89,19 „ IV. „
11,47 „ V. „	15,50 „ V. „
Sägholz 4,62 „ II. „	4,71 „ I. „
	2,26 „ II. „

Kadel-Brennholz:

Prügel und Anbruch zusammen 194 Rm.

Auszüge sind vom Gemeindevaldschützen zu beziehen.

Gemeinderat.

Blüh-Staufer-Ritt

unübertroffen zum Ritten zerbrochener Gegenstände, zu haben bei

C. Mech,

Schreibwarenhandlung.

Sie sparen

Beim Einkauf von Fahrrädern u. Nähmaschinen viel Geld durch direkten Bezug von der Südd. Fahrrad-Fabrik u. Masch.-Ind. o. n. St. Stuttgart. Fahrräder u. voll. Garat. v. 12-20 Pneumatik-Räder Luftschlauch. Nähmaschinen u. b. j. Gar. ... 65.

K. Forstamt Liebenzell. Reigholz-Verkauf

am Freitag den 23. Februar, vorm. 10 Uhr im „Dirsch“ in Unterhaugstett aus Staatswald Gründlesberg, Lannwald, Hochholz, Allmand, Simmozheimerwald, Eisengrund, Linzingshalde, Wolfsacker, Haussteig, Herrschaftshof, Kaiserstein, Badwald, Dietenbachhalde:

Nadelholz: Rm.: 16 Nagel, 71 Noller, 2 Scheiter, 116 Prügel, 228 Anbruch.

K. Forstamt Calmbach.

Weg-Sperre.

Wegen Holzfällung bleibt das rechtsseitige Gyalthalsträßchen bis auf weiteres gesperrt.

Nächsten Mittwoch, 21. Febr.

Bieh- und Schweine-Markt in Neuenbürg.

Neuenbürg.

Auf 1. April sucht ein jungeres (zweites)

M ä d c h e n

Frau Apotheker **Bozenhardt.**

Neuenbürg.

Ein möbliertes, heizbares

Z i m m e r

an einen anständigen Herrn zu vermieten.

Mühlstraße 112.

Aushauerin-Lehrmädchen-Gesuch.

2 Mädchen werden bei gründlicher Ausbildung u. guter Bezahlung in die Lehre genommen. Günstige Lehrzeit.

Ebenfalls kann eine tüchtige Bijouterie-Aushauerin eintreten.

D. Bentendorfer

Präge-Anstalt

Pforzheim, Bleichstraße 29.

25 Liter

Weiss- oder Rotwein

für **Mk. 12.50** Jah. teilweise franko retour. 20 Flasch. Weiß- od. Rotw. 12.50 10 6.50 mit Glas u. Kiste (Nachnahme).

Weisswein à Liter 40, 50, 60 J. Rotwein à 50, 60, 70, 80 J. Bahnstat. angeben. Berl. Preisliste.

J. Fraß, Ziegelheim, 13, Pfalz. Wer etwas gutes will, wende sich vertrauensvoll an diese Quelle.

Liebhaber

eines zarten, reinen Gesichts mit tofigem jugendlichen Aussehen, weißer, sammetweicher Haut und blendend schönem Teint gebrauchen nur die allein echte:

Stechenpferd-Bienenmilch-Seife von **Bergmann & Co.,** Kadelstein mit Schutzmarke: **Stechenpferd.** à St. 60 Pf. bei: **Karl Maier** u. **Albert Ungari,** Neuenbürg.

Asthma (Atemnot)

durch die so lästigen Bronchialkatarrhe verursacht, sowie quellender Husten finden schnelle und sichere Linderung beim Gebrauch von **Dr. Lindemeyer's Salus-Bombons.** In Schacht. à 1 Mk. i. d. Apoth. i. Neuenbürg u. Herrenalb.

Bezirkskrankenkasse Neuenbürg.

Der Bereich der **Bezirkskrankenkasse Neuenbürg** ist in einzelne Distrikte eingeteilt, für welche Kassenärzte vertragsmäßig aufgestellt sind

Für die Mitglieder der Kasse besteht unter den Kassenärzten des betr. Distrikts freie Wahl.

Die Kassenärzte, welche in den bekannten Bezirksorten praktizieren, werden von der Kasse mit einem Fixum nach Zahl der Kassenmitglieder honoriert.

Zur ärztlichen Behandlung gehört vertragsmäßig auch das Zahnziehen, weshalb in Fällen des Zahnziehens und diesbezüglicher Krankheiten in der Regel die Kassenärzte in Anspruch zu nehmen sind.

Außer den Kassenärzten sind für Zahnziehen bezw. für Zahnbehandlung und Anfertigung von Gebissen die im Bezirk ansässigen Zahntechniker zugelassen und es haben dieselben in jedem einzelnen Fall an die behandelten Kassenmitglieder eine Rechnung auszufolgen, welche zur Kontrolle bei der örtlichen Verwaltungsstelle (in Neuenbürg bei der Hauptkasse) abzugeben ist, andernfalls kein Kostenersatz geleistet wird.

Es werden von heute ab von der Kasse vergütet:

für das Ziehen eines Zahnes **60 J.**
für das gleichzeitige Ziehen jedes weiteren Zahnes **50 J.**
für das Plombieren eines Zahnes mit Metallfüllung **1 Mk 50 J.**

Hiezu wird bemerkt, daß pro Jahr und Mitglied nur die Kosten für 3 Plomben gewährt werden.

Das Einsehen eines Gebisses kann nur auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses und mit Genehmigung des Vorstandes erfolgen.

Die H. Kassenärzte haben zu diesem Zweck Zeugnisse zur Einleitung eines Heilverfahrens bei der Versicherungsanstalt Württemberg auszustellen, worauf von der Kasse das weitere besorgt wird. — Von der Kasse können nur in Ausnahmefällen Beiträge in der Höhe bis zu 20 Mk zu den Kosten eines Gebisses verwilligt werden.

Für das Einsehen einzelner Zähne oder für Reparaturen von Gebissen werden keinerlei Kosten übernommen.

Reisekosten werden in Fällen zahnärztlicher Behandlung von der Kasse nicht vergütet.

Neuenbürg, 10. Februar 1906.

Der Kassenvorstand.

Göppinger Wasser
ärztlich warm empfohlen
bei Katarrhen der Luftwege und Verdauungsstörungen.
Mit heißer Milch vermischt ein vorzügliches Lösungsmittel.
Ausgezeichnet wirksam zur Förderung des Stoffwechsels bei Magen-Katarrhen, Säurebildung etc. etc.
Niederlage: **W. F. Fieh,** Tel. 26, in Neuenbürg.

PALMIN 
Feinste Pflanzenbutter zum Kochen, Braten und Backen

Die größte Auswahl und billigste Preise in
Spiegel
finden Sie in der
Pforzheimer Kunsthalle
Inhaber: **Richard Trendel, Pforzheim**
Dillsteiner-Straße 4, am Sedanplatz,
ebendasselbst **Photographie-Rahmen u. -Ständer, Bilder** von den billigsten bis zu den feinsten, **Galerien** mit allem Zubehör.

Rotenbach, den 16. Februar 1906.
Todes-Anzeige.
 In schmerzlicher Pflicht bringen wir Verwandten, Freunden und Bekannten zur Kenntnis, daß unsere liebe Schwester, Schwägerin u Tante
Anna Maisenbacher
 heute Freitag früh unerwartet schnell von ihrem langen Leiden erlöst wurde.
 Namens der Hinterbliebenen:
Hermann Maisenbacher
 mit Familie.
 Die Beerdigung findet Sonntag mittag 1/2 3 Uhr auf dem Kirchhof in Höfen statt; Abgang in Rotenbach 1/2 2 Uhr.

Fr. Seuser, Herrenalb
 empfiehlt
**Tisch-, Küchen-, Bade- und Bett-
 Wäsche**

für Ausstattungen, Hotels, und Restaurants zu Fabrikpreisen. Nameneinwebungen kostenfrei. Demusterte Offerte gerne zu Diensten.

Trotz der Fleischnöcherung kann die Hausfrau billige und doch nahrhafte, wohlschmeckende Suppen auf den Tisch bringen mit



In kürzester Zeit, nur mit Wasser — man nehme keine Fleischbrühe — zuzubereiten. Bestens empfohlen von **Albert Neugart.**

Metzgerschmalz garantiert reines einheimisches echtes Schweineschmalz mit feinem Griebengeschmack in emaillierten Blechgefäßen ab:
 Eimer 20-25 Pfd. 5.00
 Ringhafen 15-20-35 „ 4.50
 Schwentkessel 30-40-60 „ 6.00
 Zeigschüssel 15-20-50 „ 4.50
 Wasbertopf 20-40 „ 4.00
 Tausende Anerkennungs schreiben!
 Bestes Hamburger Stadtschmalz, garant. reines Schweineschmalz, in 10 Pfd.-Dosen 5.00, 25 Pfd.-Eimer 5.50, 1/2 Ztr.-Kübel 5.50, 1 Ztr.-Fähle 5.50 bei Obigem.

Neuenbürg.
Schuhmacher-Lehrling
 zu einem tüchtigen Meister in der Nähe Stuttgarts gesucht. Auskunst erteilt
Korbmacher Blaich.

Zahn-Atelier
 Neuenbürg
 Hauptstrasse 149.
 Unterzeichneter empfiehlt sich in der Behandlung kranker Zähne. Einsehen einzelner Zähne, sowie ganzer Gebisse unter sorgfältiger Bedienung.
Jul. Klausner
 Zahntechniker.
 Berechtigung zur:
 Bezirkskrankenpflege u. Bezirkskrankenpflege.
 Sprechstunden in Wildbad jeden Montag und Donnerstag im Hause des Hrn. Väder Bechle, Hauptstr. 80.

Dank!
 Schon 3 Jahre lang litt meine Frau an hochgradiger Nervosität, Schwindelanfällen, Angstgefühl, Ausenstimmern, Schlaflosigkeit, behäufigen Kopfschmerzen, das Blut stieg ihr heftig zu Kopfe, während die Beine kalt waren. Appetit und Verdauung lebten vollständig. Ich überkam sie eine große Schwäche, mit Schmerzen in allen Gliedern. Alle Mittel blieben erfolglos, bis wir uns schriftlich an Hrn. A. Pfister in Presden, Oberrhein 2, wandten. Bei einfacher Behandlung besetzte sich ihr Zustand sofort und allmählich schwinden alle Beschwerden, so daß sie wieder ihrer Arbeit nachkommen kann. Ich spreche Hrn. Pfister meinen innigsten Dank hierdurch aus.
Franz Anton Pfeilmeier
 in Flochberg, Post Vöppingen.

Teinacher Mirschquelle
 Niederlagen: Wihl, Englin, Kaufmann, Neuenbürg; Apotheker Tränkler, Herrenalb.

Wilhelm Wackenhut,
 Spezial-Geschäft seiner Herren-Bekleidung nach Maß.
 Für die
Frühjahrs- u. Sommer-Saison
 sind
sämtliche Neuheiten
 eingetroffen.
 Unter Zusicherung tadelloser Ausführung
 o o o halte ich mich bestens empfohlen. o o o

Chr. Schill
 Bauunternehmer
 in Wildbad
 empfiehlt waggontweise ab Fabrik und im Einzelverkauf ab Lager Bahnhof hier
 bei billigster Berechnung:
Falzriegel,
 (Zementwarenindustrie Wiesloch)
 gew. Ziegel u. Schindeln,
ka. Portlandement
 vom württ. Portlandementwerk Lauffen a. N.
Backsteine
 in allen Sorten und
Kaminsteine,
Schwemmsteine
 und selbstgefertigte
Schlacken- u. Gipssteine,
 10, 12, 14 und 16 cm breit,
feuerfeste Backsteine und Platten,
Steingrößen in allen
Cementröhren in allen
gemahl. Schwarzkalk in Säden,
Carbolinum,
Backpappen,
 Bei Wagenladungen entsprechend billiger.

Nach Amerika
 von
Antwerpen
 mit 12000 tons grossen Doppelschrauben-Dampfern der
Red Star Linie
 Erstklassige Schiffe. — Mässige Preise. — Vorzügliche Verpflegung. — Abfahrten wöchentlich Samstags nach New-York.
 Auskunft beim Agenten:
Carl Pfister, Kaufmann
 in Neuenbürg

Aufsichts-Postkarten
 in schöner Auswahl empfiehlt
C. Meeh.

Gute Schneeschuh- und Schlittenbahn!!
Hotel „Sonne“, Dobel.
 Neuenbürg.
 Ein zweites, tüchtiges
Mädchen
 findet bis 15. März oder 1. April gute Stelle.
 Frau Edward Röß (Windhof).

„Bad. Presse“
 In Karlsruhe, d. Großh. Baden u. angr. Ländern inseriert man mit größtem Erfolg in der täglich 2 x mit **33000 Exempl.** ersch. „Bad. Presse“, weitläufig verbreitete Zeitung Badens. Jeder alte Sozialist, unparteiische Verlechte, anerkannt reichster Depeschentell. Die „Badische Presse“ wird von Jedermann, ohne Ausnahme der Partei oder Konfession, mit Interesse gelesen. Auch in den Nachbarländern erfreut sich die „Bad. Presse“ e. gr. Leserkreis. Alle Postämter u. Brieftr. nehmen Bestell. an. Preis h. d. Post abgeh. 1.80, tägl. 2 mal frei ins Haus geb. 2.22 p. Viertel. Probd. gratis.

Stufen!
 Wer diesen nicht heilt, verläßt sich am eigenen Leibe!
Kaiser's Brust-Caramellen
 feinschmeckendes Malz-Extrakt. Kezylisch erprobt u. empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung und Rachentzündung.
 4452 nos. beglaubigte Zeugn. beweisen, daß sie halten, was sie versprechen.
 Paket 25 J. Dose 45 J bei **Wihl, Fiech** in Neuenbürg, **Hr. Kudräs jr.** in Neuenbürg (Bilale u. Anton Heinen).

Die Fuhrleute
 des oberen Enztals
 versammeln sich nächsten **Sonntag, 18. Febr. 1906** nachmittags 2 Uhr im Gasthaus zur „Eisenbahn“ in Wildbad behufs Gründung einer **Vereinigung** zur Erzielung besserer Fuhrlöhne.
 Neuenbürg.

Ein Lehrling
 sucht unter günstigen Bedingungen
G. Schou,
 Tapezier- u. Möbelgeschäft,
 Pforzheim.
 Suche auf den 1. März ein braves fleißiges
Mädchen,
 das in Küche und Haushaltung gut erfahren ist.
 Frau Eugen Speidel,
 Kallhardtstr. 1.
 Pforzheim.

Bijouterie-Lehrlinge
 werden bei hohem Lohn auf Offern angenommen.
Gebrüder Jall
 — Emilienstr. 11. —
Gottesdienste
 in Neuenbürg
 am Sonntag Sexagesimä, den 18. Febr., Predigt vorm. 10 Uhr (Febr. 10, 19-29; Lied Nr. 192); Defan 11.1.
 Christenlehre nachm. 1 1/2 Uhr für die Töchter: Stadtvicar Paulus.
Mittwoch, den 21. Febr., abend 7 1/2 Uhr Bibelstunde.
Freitag, den 23. Febr., abend 7 1/2 Uhr Missionsstunde.